

menschlicher Skelette, die bisher auf Überreste der Mitglieder weniger Herrschereliten beschränkt blieben. Bis solche Daten vorliegen, müssen wir uns mit quantitativen linguistischen Vergleichen begnügen, die auf jeden Fall ein differenzierteres Bild zeichnen und den Zusammenhang zwischen Migrationen und der Verbreitung von Pflanzen innerhalb des tropischen Gürtels nahe legen.

Kurt Tauchmann

Fine-Dare, Kathleen S.: *Grave Injustice. The American Indian Repatriation Movement and NAGPRA.* Lincoln: University of Nebraska Press, 2002. 250 pp. ISBN 0-8032-6908-0. Price: £ 17.50

Die Verabschiedung des "Native American Graves Protection and Repatriation Act" (NAGPRA) im November 1990 durch den amerikanischen Kongress markierte einen Meilenstein in den Beziehungen zwischen Indianern und Universitäten, Museen und bundesstaatlichen Instituten in den gesamten Vereinigten Staaten. Das Gesetz, das Museen und andere öffentliche Einrichtungen zur Rückgabe der in ihren Sammlungen befindlichen Gebeine und Kulturgüter verpflichtet, provozierte bei seinem Erscheinen sehr unterschiedliche Reaktionen. Während NAGPRA von indianischer Seite begrüßt wurde, zeigten sich viele Wissenschaftler beunruhigt angesichts des Verlusts von unersetzbarem Forschungsmaterial. Andere sahen in dem neuen Gesetz die Chance einer Partnerschaft für Anthropologen und indianische Gemeinschaften. Inwieweit diese Erwartungen und Befürchtungen eingetroffen sind, untersucht Kathleen S. Fine-Dare in ihrer Monographie "Grave Injustice", die eine vorsichtige Bestandsaufnahme mehr als ein Jahrzehnt nach Inkrafttreten des Gesetzes darstellt.

Der erste Teil der Arbeit beschäftigt sich mit dem historischen und rechtlichen Kontext der Repatriationsbewegung. Fine-Dare untersucht zunächst die kulturellen Hintergründe für das Sammeln und Ausstellen von indianischen Gebeinen und Kulturgütern. Anschließend wird die Abfolge von Ereignissen, Gesetzen und sich ändernden Einstellungen umrissen, die die Repatriationsbewegung seit dem Ende des 19. Jhs. geprägt haben. Der zweite Teil ist ausschließlich der Interpretation von NAGPRA gewidmet, der von der Autorin als rechtliches und kulturelles Dokument betrachtet wird. Im Zentrum steht die Fallstudie eines Konsultationsprozesses, in den die Autorin während ihrer Arbeit als Anthropologin am Fort Lewis College in Durango/Colorado involviert war. Die dabei aufgeworfenen Fragen werden anschließend genauer untersucht, wobei Fine-Dare elf Hauptprobleme umreißt, die von rein verfahrenstechnischen zu eher kulturellen reichen und deutlich machen, dass NAGPRA ebenso Alptraum wie Heilmittel sein kann. Das Buch schließt mit einer Betrachtung der Veränderungen, die die Repatriationsbewegung in der amerikanischen Anthropologie hervorgerufen hat.

Fine-Dares Diskussion und Beispiele machen deutlich, dass es sich um eine komplexe Angelegenheit handelt, dass wenig Konsens über Verfahrensweisen oder Lösungen innerhalb oder jenseits akademischer und in-

dianischer Gemeinschaften existiert. Die Autorin vermeidet eine Polarisierung, die Wissenschaftler und indianische Gemeinschaften in der Repatriationsdebatte als unversöhnliche Gegner darstellt, und rückt stattdessen Fragen von Engagement und Gerechtigkeit in den Mittelpunkt. NAGPRA erscheint als eine unvollkommene Lösung für jahrhundertalte Ungerechtigkeiten, die genauso viele Widersprüche umfasst, wie sie anspricht, alte Wunden öffnet und neue Probleme schafft. Trotz dieses eher pessimistischen Fazits versäumt es die Autorin nicht, darauf hinzuweisen, dass das Gesetz schon viele Vorfahren nach Hause geholt, viel Leid gelindert und auf Probleme aufmerksam gemacht hat, die die nordamerikanischen Indianer mit indigenen Völkern in der ganzen Welt gemeinsam haben. Nicht zuletzt lassen Fine-Dares Fallbeispiele erkennen, dass NAGPRA tatsächlich zu einer fruchtbaren, wenn auch nicht spannungsfreien, Zusammenarbeit zwischen indianischen Gemeinschaften und Anthropologen geführt und damit einen Beitrag zur Rehabilitation einer ganzen Wissenschaftsdisziplin geleistet hat.

"Grave Injustice" ist eine ausgewogene Einführung in die Geschichte der nordamerikanischen Repatriationsbewegung und den "Native American Graves Protection and Repatriation Act". Das Buch gibt einen umfassenden historischen Überblick. Die rechtlichen und kulturellen Aspekte von NAGPRA werden mit großer Sachkenntnis diskutiert. Von besonderem Wert sind die Fallstudien, die einen Einblick in die praktische Umsetzung des Gesetzes geben und speziell für Anthropologen, die in ihrem Berufsalltag mit Rückgabeforderungen konfrontiert sind, eine konkrete Hilfe darstellen können.

Claudia Roch

Foner, Nancy (ed.): *American Arrivals. Anthropology Engages the New Immigration.* Oxford: James Currey; Santa Fe: School of American Research Press, 2003. 368 pp. ISBN 0-85255-943-7; ISBN 1-930618-34-4. Price: £ 16.95

Einwanderung in die USA und die damit einhergehende Transformation der Gesamtgesellschaft stellt nach wie vor eines der bedeutendsten gesellschaftspolitischen Themen für die US-amerikanische Gesellschaft dar, dessen Erforschung lange Zeit primär von US-amerikanischen Soziologen betrieben wurde. Im Zuge der sogenannten Neuen Immigration, der Ankunft von Menschen, die seit Mitte der 1960er Jahre hauptsächlich aus Asien, Lateinamerika und der Karibik in die USA einwandern, engagieren sich seit einigen Dekaden auch Ethnologen in diesem Forschungsfeld, das mehr und mehr interdisziplinäre Züge annimmt.

Die US-amerikanische Ethnologin Nancy Foner verfolgt in dem von ihr edierten Band "American Arrivals. Anthropology Engages the New Immigration" das Ziel, den besonderen Beitrag der Ethnologie zur US-amerikanischen Migrationsforschung zu evaluieren, dabei einen besonderen Blick auf ethnologische Ansätze, Theorien und Methoden zu richten und Forschungsperspektiven für die Zukunft zu entwickeln (4).